

Vorwort.

Die nachstehende Arbeit hat einen doppelten Zweck;

einmal: ernstern Anfängern, besonders solchen, die durch die Ungunst der Umstände von größeren Bühnen und dem Verkehr mit Fachleuten abgeschnitten sind, ihr heißes Bemühen zu erleichtern und sie vor verhängnißvollen Mißgriffen zu bewahren;

sodann: die Vorwitzigen, die ohne rechte Ahnung von den ungeheuren Schwierigkeiten, die ihnen bevorstehn, von der Laune des Augenblicks getrieben sich daran machen, „ein Stück zu schreiben“, womöglich noch zurückzuhalten, ehe sie Andern lästig fielen.

Durch Beides hoff ich die Dramaturgen zu entlasten, die Jahraus, Jahrein, bis zum Ekel, ganz unbrauchbare Machwerke durchstöbern und wieder rücksenden müssen, bis ihnen schließlich jede Lust vergeht, überhaupt etwas Neues zu lesen.

Gustav Freytag hat vor drei Jahrzehnten eine Technik geschrieben, doch nur für das Drama höheren Stils und mehr zur Freude der Wissenden, als zur Aufklärung der Unwissenden. Mein Ehrgeiz kann nicht dahin gehn, sein Werk zu erreichen, aber vielleicht, es nach der angedeuteten Richtung hin zu ergänzen.

Der Verfasser.
